

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halber, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halber.

Fernsprecher Nr. 49, Amt Halber,
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halberstadt.

No 94.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkassaltr abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60

Halber
Dienstag, den 19. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1906.

Im Herrenhause begann am Freitag die all-
gemeine Diskussion über den Entwurf des Volksschul-
unterhaltungsgesetzes. Der Kultusminister leitete die
Verhandlungen mit einer längeren Rede ein, in der
er die Grundsätze darlegte, von denen die Staats-
regierung bei der Aufstellung der Vorlage sich hat
leiten lassen, und an deren Schluss er der Hoffnung
ausdrückte, daß das Herrenhaus, getreu seinen
bewährten Traditionen, dem Gesetze zustimmen werde.
Der v. Roschke beantragte, den Gesetzentwurf
an das Abgeordnetenhaus zurückzuverweisen, da eine
zweite Abstimmung dort nicht stattgefunden habe, ob-
gleich eine Verfassungsänderung vorliege. Der vom
Abgeordnetenhaus angenommene Antrag schiffte auf
Anerkennung der Verfassung, der die Beschäftigung der
Schulunterhaltungsvorlage erleichtern sollte, habe noch
nicht einstimmig erhalten. Der Antrag v. Roschke
wurde abgelehnt. Freiherr von Manteuffel
sprach sich namens der Konservativen sympathisch über
die Konfessionalität der Volksschule aus und empfahl
eine eingehende Prüfung der Vorlage in einer Kom-
mission von 21 Mitgliedern. Die zweite Beratung
sollte erst festgesetzt werden, sobald der Kommissions-
bericht in Aussicht stehe. Präsident Fürst Knip-
hausen erklärte, daß er dieser Anregung folgen werde.
Die Oberbürgermeister Beck und Fuß ergaben er-
hebliche Bedenken gegen die Einschränkung der Selbst-
verwaltungsgewalt der Städte durch die Vorlage. Fürst
v. Sigmund gab im Hinblick auf die polnische
Situation in Oberschlesien der Befürchtung Ausdruck,
daß die Vorlage zu einer nationalen Katastrophe führen
werde, da dadurch der Schullehrer, der der erfolgreichste
Kulturträger sei, in gewissem Grade polnischen Ein-
flüssen ausgeliefert werde. Fürstbischof Kardinal
v. Kopp hoffte, daß über die Vorlage hinaus-
gehende billige Wünsche auf konfessionellem Gebiete von
der Kommission würden berücksichtigt werden und
schilderte die traurigen Schulverhältnisse in Ober-
schlesien, wo auf viele Lehrer über 100 Schüler kommen.
Die Weiterberatung wurde auf Samstag vertagt.

Westfalen-Rheinland.

Halber, 18. Juni. Von maßgebender
Seite wird der „Westf. Btg.“ versichert, daß
zwar von der Stadt Dortmund alles aufgeboten
wird, um den Sitz einer Regierung zu erlangen,
daß aber zur Zeit man keine Veranlassung
hätte, an eine Teilung oder gar Verlegung
der Regierung zu denken. Bei einer später
eventuell notwendig werdenden Verlegung oder
Teilung des Bezirks käme Dortmund erst in
legitimer Linie in Betracht.

Halber, 17. Juni. Die auf gestern nach-
mittag auf der Karlshöhe anberaumte Versammlung
der freisinnigen Volkspartei erfreute sich eines sehr
zahlreichen Besuches und wurde dieselbe gegen 4 1/2
Uhr durch Herrn Aug. Wippermann eröffnet. Nach
einigen begrüßenden Worten erteilte er Herrn Ober-
landsgerichtsrat Müller das Wort. Zunächst gab
Redner seinen Freude darüber Ausdruck, daß er
seitens der freisinnigen Volkspartei für den Wahl-
kreis Altena-Jericho als Kandidat hier erscheinen
dürfte, und widmete dem früheren Vertreter des
hiesigen Wahlkreises, Herrn Justizrat Julius Lemmann
einen ehrenden Nachruf. Derselbe sei ein echter
Mann des Volkes gewesen, der dasjenige, was er
einmal für gut und recht erkannt habe, rückföhllos
nach oben und unten, nach rechts und links verteidigt
habe. Nunmehr entrollte er ein Bild von seinem
früheren Wirken und hob hervor, daß er Rheinländer,
und stets ein Verehrer des Freisinnigen gewesen sei,
wie er im Jahre 1898 als Kandidat der vereinigten
bürgerlichen Parteien in Köln für den preussischen
Landtag aufgestellt gewesen sei und zwar gegen das
Zentrum. Der Erfolg wäre aber nicht der gewünschte
gewesen, was ja auch bei der dominierenden Stellung
des Zentrums in Köln vorauszuweisen war. Nunmehr
entrollte Redner sein Programm. Gleiches Recht für
alle und ein Gegner aller persönlichen und religiösen
Anfeindungen, er sei evangelisch, daß er jeden anderen
Glauben achte, aber auch von anderen verlange, daß
sie seinen Glauben achten, völlige Gleichheit vor dem
Gesetz, ob adelig oder bürgerlich, ob hoch oder niedrig.
Er trete ein für das gleiche, geheime und direkte
Wahlrecht, sowohl für den Reichstag wie für den
Landtag, und für eine Verringerung der Wahlkreise
infolge der Verschiebung des Zentrums und Verfassungs-
rechts, der freien Willensäußerung in Wort und
Tat und die Teilnahme der Frauen an Volksvereinen
und Volksversammlungen. Ich erkläre mich für die
Koalitionsfreiheit, ich bin für die Verbesserung der
Arbeiterverfassung, Anerkennung der Berufsvereine
für Erhaltung der Freizügigkeit. Ich bin für eine
weitere Entwicklung des Genossenschaftswesens, für
Hebung von Handel und Gewerbe nach jeder Richtung.
Er gebe keine Versprechen, die er nicht halten könne,
wie die Führer der sozialdemokratischen Partei in
ihrem Wahlflugblatt; in welchem in sieben Seiten
die anderen Parteien bekämpft, dagegen nur auf einer
Seite das Programm der Partei entwickelt würde.
Er sei für eine Vermehrung des Landheeres und der
Flotte, soweit solche Forderungen den Bedürfnissen
der Wehrkraft zu Lande und zu Wasser entspreche.
Er sei für eine gerechtere Verteilung der Steuern.
Nun betrat Redner seinen Standpunkt in der
kolonialpolitisch, zu welcher er sich als Gegner be-
zeichnete. Auf die Verhältnisse in Afrika näher ein-
gehend, gedachte er der 2000 braven Soldaten, welche
dort ihr Leben für das Vaterland geopfert und der
ungezählten Millionen, welche das Land schon ver-
schlungen und noch verschlingen würde. Der Aus-
spruch des früheren Reichstagslers Kaprivi: „Je

weniger Afrika desto besser für uns“ sei auch für ihn
maßgebend. Die Folgen des am 1. April d. J. in
Kraft getretenen neuen Zolltarifes ließen sich 3. B.
noch nicht überblicken und seien für die Industrie
schädigend. Für diesen neuen Tarif stimmten auch
mit einer einzigen Ausnahme die Nationalliberalen,
während die Freisinnigen entschiedene Gegner des-
selben gewesen seien. Er trete ein für Verbesserung
und Vereinfachung der Zivil- und Strafprozedur,
für die Beibehaltung der Schwurgerichte in ihrer
jetzigen Gestalt. Versprechungen in betreff des Bahn-
baues, wie dies von nationalliberaler Seite geschehen
sei, könne er nicht machen, da dies lediglich Sache
des Landtags sei. Sodann kam Redner in aus-
führlicher Weise auf das Schulunterhaltungsgesetz zu
sprechen, welches kürzlich im Landtage angenommen
sei. Zum Schluss wies Redner noch einige persönliche
Angelegenheiten der nationalliberalen Partei entschieden zurück
und ermahnte in einem warmen Appell an die Wähler
am 27. Juni voll und ganz ihre Pflicht zu erfüllen
und ihre Stimme für den freisinnigen Kandidaten
abzugeben. Herr A. Wippermann erteilte im Anschluß
hieran Herrn Reichstagsabgeordneten Kopf das Wort.
Eingangs gedachte Redner des verstorbenen Reichs-
tagsabgeordneten Herrn Justizrat Jul. Lemmann,
welcher 12 Jahre an seiner Seite im Reichstage
gekämpft habe, aber leider allzufrüh von uns ge-
schieden sei. Nun wolle es einen würdigen Vertreter
an seine Stelle zu wählen und die Augen von ganz
Deutschland seien zur Zeit auf die beiden Wahlkreise
Altena-Jericho und Hagen-Schwelm gerichtet. Dann
kam Redner auf die neuen Zolltarife zu sprechen, wie
diese lästend auf den Handel und die Industrie ein-
wirken würden. Auf die Finanzreform eingehend,
bemerkte Redner, daß die Freisinnigen Gegner der
ungerechten Verteilung der Steuern gewesen seien,
dabei betonend, daß die nationalliberalen Abgeordneten
für die Reform gestimmt hätten, dann seien die
Freisinnigen auch stets für die Erhaltung der freien
Volksschule eingetreten. Auf die Stellung der ein-
zelnen Parteien eingehend, die sich hier um die Wahl
bewerben, kam Redner dahin, daß diese fünf Kan-
daten eigentlich nur drei Weltanschauungen vertreten.
Das Zentrum, die Nationalliberalen und die Christlich-
sozialen seien Vertreter des alten Feudalstaates. Die
Freisinnigen vertreten den Standpunkt: Gleiches
Recht für alle und können deshalb als Vertreter des
modernen Staates in Betracht, die keinen Unterschied
machen in bezug auf die Geburt, den Stand und den
Glauben. Ebenso wie sie den alten Feudalstaat
bekämpften, seien sie aber auch Gegner des Zukunfts-
staates der sozialdemokratischen Partei. Die Sozial-
demokratie spräche es offen aus, daß sie eine Klassen-
politik treibe, sie seien stets bestehend zwischen Arbeit-
geber und Arbeitnehmer aufgetreten, die doch zu-
sammengehörten. Einen Vorwurf, die Freisinnigen
träten nicht für den Arbeiterschutz ein, wies Redner
entschieden zurück; sie würden nach noch wie vor
entschieden für berechnete Forderungen der Arbeiter
eintreten. Zum Schluss streifte Redner noch einmal
kurz alle Parteien, die für die Wahl in Betracht
kommen und ermahnte die Wähler am 27. Juni
dem verstorbenen Herrn Abgeordneten Lemmann
einen würdigen Nachfolger zu geben. Dieses könne
man nicht besser, als wenn man einmütig seine
Stimme auf Herrn Ottomar Müller, den Kandidaten
der freisinnigen Volkspartei abgibt. Redner beifall-
lohnend den Redner am Schlusse seiner Ausführungen.
Herr Aug. Wippermann dankte beiden Rednern für
ihre klaren und lichtvollen Ausführungen und stellte
beide Vorträge zur Diskussion. Es meldete sich nur
ein Vertreter der sozialdemokratischen Partei der
verschiedenen Fragen an den Vordröner stellte, im
übrigen sich aber bitter beklagte über den Verrat,
den die Freisinnigen an der Arbeiterfrage ausübten.
In seinem Schlusswort wies Herr Kopf entschieden
diese Vorwürfe zurück und ermahnte die Arbeiter
nochmals, am 27. Juni ihre Pflicht zu tun, und nur
dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, der ihre
Interessen auf das entschiedenste vertreten würde, ihre
Stimme zu geben. Kurz nach 7 Uhr schloß Herr
Aug. Wippermann die Versammlung mit einem Hoch
auf die beiden Redner, welches von der Versammlung
begeistert aufgenommen wurde.

Halber, 17. Juni. Die Christlich-
soziale Partei hält am Dienstag, den 19.
Juni, abends 8 1/2 Uhr eine Wahlversammlung
in Schalksmühle bei Herrn Gastwirt
Müller. Desgleichen findet am Mittwoch,
den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn
Gastwirt Panne zu Grünbaum bei Halber
eine Versammlung statt. Referent in beiden
Versammlungen ist Reichstagsabgeordneter
Dr. Buchardt-Godesberg.

Halber, 17. Juni. Heute morgen
gegen 10 Uhr fand im Kaiserpaal des Herrn
C. Heufelbach die feierliche Eröffnung der 2.
lokalen Ränigchen-Ausstellung durch den Pro-
tektor derselben, Herrn Amtmann Thomas statt.
Herr Amtmann Thomas begrüßte die Erschei-
nenden, dankte der Ausstellungskommission, dem
Vorstande und den Mitarbeitern an der Aus-
stellung für ihre opferfreudige Arbeit. Reif-
lich sei erwogen worden, ob man so schnell
eine 2. Ausstellung folgen lassen könne, doch
da die erste unter der Ungunst der Witterung
sehr zu leiden gehabt hätte, sei diese 2. Aus-
stellung, die ja auch bedeutend reichhaltiger sei
wie die vorjährige, herbeigeführt. Es soll durch
die Ausstellung die Möglichkeit der Ränigchen

als Volksnahrungsmittel vor Augen geführt
werden. Die Zucht sei sehr gewinnbringend,
besonders, wenn sie rationell betrieben würde.
Redner wünschte, daß die 2. Ausstellung den
gewünschten Erfolg zeigen würde, hat den Ver-
ein, in dem seither eingeschlagenen Wege rastlos
weiter zu arbeiten und erklärte die Ausstellung
für eröffnet. Der Vorsitzende des Vereins,
Herr M. Zies, dankte Herrn Amtmann Thomas
für seine schönen Worte, begrüßte die Er-
scheinenden, sowie die Mitglieder und dankte allen
für ihr Erscheinen. Sodann machte er Herrn
Amtmann Thomas die Mitteilung, daß der
Verein beschloßen habe, in Anerkennung der
hervorragenden Verdienste, welche er sich um
den Verein erworben habe, ihn zu seinem
Ehrenmitgliede zu ernennen. Im Anschluß an
seine Ausführungen überreichte Redner dem
Herrn Amtmann ein künstlerisch ausgeführtes
mit Eigenhänden versehenes Diplom. Nun-
mehr erfolgte ein Rundgang durch die Aus-
stellung. Dieselbe zeigt an Ausstattung und
Arrangierung ein weit höheres Bild wie im
Vorjahre. Auch ist das ausgestellte Material
weit reichhaltiger und schöner. Ein Besuch
kann daher nur jedem empfohlen werden. Die
Ausstellung ist durch vier Reihen Kästze im
Saal übersichtlich geordnet. Die Preise haben
auf der Bühne hübsche Placierung gefunden.
Vor derselben sind auf einem Tische ausgelegt,
die selbst angefertigten Toppiche, Felle und die
aus Ränigchenleder angefertigten Schuhe. Fol-
gende Aussteller erhielten Preise:

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1. Ehrenpreis Nr. 8 | Otto Schönböck |
| 2. " | 48 derselbe |
| 3. " | 47 Karl Gasse |
| 4. " | 16 Aug. Lechleitner |
| 5. " | 37 Richard Fernholz |
| 6. " | 43 Gebr. Lechleitner |
| 1. erster Preis | 21 Georg Gildmann |
| 2. " | 29 Otto Bornemann |
| 3. " | 9 Otto Schönböck |
| 4. " | 45 Joh. Vogel |
| 1. zweiter Preis | 18 Gebr. Lechleitner |
| 2. " | 35 Emil Groll |
| 3. " | 20 Martin Zies |
| 4. " | 17 Paul Weber |
| 5. " | 39 Richard Fernholz |
| 6. " | 42 Gebr. Lechleitner |
| 7. " | 46 Fritz Reinhardt |
| 8. " | 63 Carl Gasse |
| 1. dritter Preis | 22 Wilh. Schäfer |
| 2. " | 22 Wilh. Schim |
| 3. " | 5 Martin Zies |
| 4. " | 38 Richard Fernholz |
| 5. " | 19 Heinz Burger |
| 6. " | 36 Aug. Lechleitner |
| 7. " | 40 Otto Schönböck |
| 8. " | 78 Martin Zies |
| 9. " | 63 Gebrüder Lechleitner |
| 10. " | 55 Wilh. Schäfer |
| 11. " | 59 Heinz Bürger |
| 12. " | 62 Louis Straß |
| 13. " | 60 Fritz Reinhardt |
| 14. " | 64 Carl Heufelbach |

Halber, 18. Juni. Gestern abend
hielt die Schützengesellschaft Halber in ihrem
Vereinslokale eine gut besuchte Versammlung
ab. Der Vorsitzende, Herr Heinz Jung er-
öffnete gegen 7 1/2 Uhr dieselbe. Zu Punkt 1
der Tagesordnung betr. Beteiligung an der
400jährigen Jubelfeier in Lüdenscheid beschloß
man, sich möglichst zahlreich zu beteiligen. Es
soll per Wagen nach dort und zurückgefahren
werden. Der Fahrpreis beträgt bei einer Be-
teiligung von 40-50 Personen Mk. 1,30.
Mitglieder, welche an der Feier teilnehmen
wollen, können sich bis zum 27. Juni in die
ausgelegten Listen einzeichnen. Näheres siehe
Inserat. Vorchrift ist Schützenhut und Ver-
einsabzeichen anzulegen. Anschließend machte
der Vorsitzende Mitteilung über die gepflogenen
Verhandlungen mit der Behörde bezügl. des
diesjährigen Schützenfestes, daselbst wird am
7. und 8. Juli d. J. gefeiert und zwar in
der seitherigen Weise, nur mit dem Unterschiede,
daß die Feier am Samstag mittag ihren An-
fang nimmt. Das Königschießen findet jetzt
auch am Samstag nachmittag statt, im übrigen
bleibt das Fest im bisherigen Rahmen. Mit
einem dreimaligen Gut Schuß schloß der Vor-
sitzende die Versammlung.

Halber, 18. Juni. Am Sonntag,
den 24. d. Mts. findet nachmittags 1 Uhr
im Bahnhofgebäude in Hamm die diesjährige
Frühjahrs-Ausstellung des Verbandes der
Vereine für Geflügelzucht in Westfalen statt. An
der reichhaltigen Tagesordnung stehen folgende
wichtige Punkte: 1. Geschäftsbericht; 2. die

Bevorzugung der eigenen Zucht bei der Ver-
leihung von Staatsmedaillen (Referent: Dele-
nomerat Dr. Schlegel); 3. Festsetzung der Be-
dingungen für die Uebernahme der Zucht-
stationen; 4. Beteiligung an dem Zuchtvieh-
markt in Hamm; 5. Beteiligung an der Aus-
stellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft
im Jahre 1907 (Referent zu 4 u. 5 Wander-
lehrer Topp-Münster; 6. Anschaffung von Ver-
bandsmedaillen und Diplomen. (Referent: Fa-
brikant Schlöcher-Steinhagen. 7. Aufnahme
neuer Vereine.

Halber, 18. Juni. Der Ennepetaler
Radsfahrer-Club, Ennepe errang gestern in
Radenornwald auf dem Bergischen Radsfahrer-
Verbandsfeste beim Blumentorso unter großer
Konkurrenz den 3ten Preis bestehend aus
einem Bierservice.

Böswipper bei Glaswipper, 17.
Juni. Am Abend des 14. d. Mts. gegen 9
Uhr wollte der Landwirt Streppel hierseits
in seiner Scheune Stroh schneiden, da fand
er unter Stroh versteckt das verschwundene
Kind der Eheleute Erone aus Lüdenscheid.
Sprachlos vor Schreck lief Herr Streppel zu
seinen Hausbewohnern, die nun näher zusahen
und das gesuchte Kind entleidet tot erkennen-
gerten. Herr Streppel benachrichtigte nun
Herrn Bachmeister-Gundt-Wipperfurth, der dem
Herrn Amtsrichter Conze hierüber Mitteilung
machte. Am Morgen des 15. Juni fand die
gerichtliche Obduktion der Leiche statt. Es
zeigte sich, daß der Mörder und Selbstmörder
Merten das arme Kind in einer nicht zu be-
schreibenden Weise mißbraucht und es schließlich
zu Tode gemartert hat. Die Leiche, welche
nach dem Spritzenhaus in Glaswipper gebracht
wurde, war schon ganz in Verwesung über-
gegangen. Die bedauernswerten Eltern setzten
man sofort von dem Auffinden des Kindes in
Kenntnis. Bedauert wird hier allgemein, daß
der Mörder sich durch Erhängen der irdischen
Gerechtigkeit entzogen hat.

Bochum, 11. Juni. Auf der Beche 2
der Deutsch-Langenburgischen Gesellschaft sind
für 5000 Mark Messingventile, die in die
Fördermaschine eingebaut werden sollten, ge-
stohlen. Die Diebe entführten den Raub auf
einem mitgebrachten Fuhrwerk.

Dortmund, 15. Juni. Der Streik der
Straßenbahner kann als beendet angesehen
werden, da die meisten Ausländigen sich zum
Dienst gemeldet haben. Von den Kommissions-
mitgliedern wurde fast keiner wieder einstellt.
Der Lohn beträgt vorläufig 3,50 Mark bei
eintägiger Kundigungsfrist.

Münster, 14. Juni. Die Genickstarre
im 18. Infanterieregiment ist erloschen, ohne
Opfer gefordert zu haben. Die zwei hiege-
bliebenen Kompagnien rücken jetzt auch in die
Senne aus.

Oberlahnstein, 15. Juni. Amtlich
wird uns gemeldet: Heute, um 6 Uhr nach-
mittags, wurde infolge Entgleisung eines
Wagens am Ablassberge beim Bahnhof
Oberlahnstein die eiserne Mittelstange einer ca.
25 Meter langen Straßenüberführung heraus-
gerissen, wodurch der eiserne Oberbau in seiner
ganzen Länge abgestürzt ist und beide Haupt-
gleise und 3 Nebengleise gesperrt sind. Der
Personenverkehr wird durch Umsteigen auf-
recht erhalten. Die Dauer der Störung für
die Hauptgleise wird voraussichtlich zwölf
Stunden betragen. Personen wurden nicht verletzt.

Beabsichtigen Sie die Anschaffung eines erst-
klassigen, in Qualität und Billigkeit unüber-
troffenen

Pianos

so verlangen Sie unsern Katalog u. orientieren
Sie sich üb. unsere günstigen Bezugsbedingungen
Ein Piano

direkt aus der Fabrik

bezogen, ist naturgemäß das billigste, weil dar-
auf kein Händlerzuschlag ruht. Wir liefern
an Private, daher

keine Händlerpreise.

Lagerbestand ca. 150 Instrumente. Nur mit
goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat. 10jährige
Garantie. Ratenzahlung von monatlich 20 Mk.
Keine Zinsen.

Roth & Junius
Pianofabrik Hagen i. W.
Nr. 120

Altbewährtes Kaufhaus
Hermann Kornblum, Hagen i. W.
 2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
 Gegenüber der Johanniskirche.



Bekannt als die
beste u. billigste Bezugsquelle
 für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
 Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 5 des Regulativs vom 31. Mai 1887 zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreisaustritten und den an die Stelle des Kreisaustrittes tretenden Behörden im Geltungsbereich der Kreis-Ordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß der Kreisaustritt des Kreises Altena während der Zeit vom 21. Juli bis 1. September d. Js. Ferien hält. Während der Ferien werden Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Altena, den 1. Juni 1906.

Der Vorsitzende des Kreis-Austritts: Thomée, Landrat.

Christlich-soziale Partei. Wahl-Versammlungen

Dienstag, den 19. d. Ms. abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Gastwirt Müller in Schalksmühle.

Mittwoch, den 20. d. Ms. abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Gastwirt Ponne zu Grünbaum bei Halver.

Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Burckhardt-Godesberg.
 Freie Diskussion: 15 Minuten für jeden Redner.

Nach mehrjähriger spezialärztlicher Ausbildung als Assistent bzw. Hülfssarzt an der Privat-Frauenklinik von Dr. Obermann zu Leipzig, der Königl. Frauenklinik zu Dresden (Geheimrat Professor Dr. Leopold) und der Abteilung für Frauen des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims zu Karlsruhe i. B. (Geheimrat Dr. Benekiser) habe ich mich in

Lüdenscheld, Humboldtstrasse 14
 als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Sprechzeit vorläufig: 9—11 Uhr vormittags, 3—4 Uhr nachmittags, Sonntags nur vormittags.

Dr. med. Fr. Thomä.

Fernsprecher Nr. 492.

Per 1. September ist auf der Carlshöhe eine

Wohnung
 von 2 Zimmern, an ruhige Familie zu vermieten.
 C. Fienburg, Halver.

Pr. 22. August eine schöne kleine
Wohnung
 im Garten gelegen mit Gartenland zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Gesch. dfr. Zeitung.

2 tüchtige
Sattler-Gehülfen
 finden sofort gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung
 A. Kummer, Oberbrügge i. W.

Würfelzucker Pfd. 21 Pf.
Stampfzucker „ 19 „
Mehl „ 14 „
Schmalz „ 57 „

Hamburger Importhaus
 W. Charlotte Ketting Schalksmühle.

Hilfsg. Blutstock, Timermann
 Hamburg, Fichtestr. 33.

Buch über die Ehe
 von Dr. Retau m. 39 Abb. statt Mk. 2,50 nur Mk. 1,— dazu gratis 6 Scherzpostkarten. Preisliste üb. int. Bücher grat. Rich. Jülich, Berlin O. 34/133.

Wasche mit LUHNS
 wäscht am besten

Feinste
Neue Matjesheringe
 frisch eingetroffen.
 Fran E. Lausberg, Halver.

Ia. Gerste
 sowie hiesiges
Gerstenmehl
 garantiert rein, stets vorrätig.
 Friedr. Henkelbach, Königsahl

Eine schöne wachsame, englische
Dogge
 steht zu verkaufen. Näheres zu erf. in der Gesch. dfr. Ztg.

Am Donnerstag morgen, den 21. cr. bin ich mit einer Auswahl
Rühen
 bei Gastwirt Clever in Brügge, nachmittags an meinem Hause in Halver anwesend, wozu Käufer freundl. einlade.
 W. Kerspe

Am Donnerstag morgen, den 21. d. Ms. bin ich mit einer schönen Auswahl
Rühen
 bei Gastwirt Eds an Nadermühle und am Freitag, den 22. an meinem Hause in Rodt bei Marienheide anwesend.
 Eduard Wroos.

Am Donnerstag, den 21. d. M. komme ich mit
Rühe
 an meinem Hause in Vinge bei Marienheide an.
 W. Schoppmann.

Neu! Auf zur Kirmess! Neu!

Elite-Konzerte
 im Lokale des Herrn Carl Fassbender während der beiden Kirmestage
 der echten
 oberbayrischen Gesang- und Tanz-Truppe
 D' Jachenauer
 in prachtvollen Original-Kostümen.
Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg.

Dienstag Morgen
Entree frei! Matinee Entree frei!

Am 2. Kirmestage findet bei mir

Ball
 statt, wozu freundlichst einlade.
 Ww. E. Lausberg, Halver.

Freis. Volkspartei
 Die freisinnigen Ber-
 trauensmänner wer-
 den hiermit zu einer
Sitzung

auf Donnerstag, 21. Juni
 cr. abends 7 Uhr im
Posthause
 freundlichst eingeladen.
 Parteifreunde sind willkommen.

Schützen-Gesellschaft
 Halver.

Laut Beschluß der letzten Ver-
 sammlung ist eine Beteiligung
 an der 400jährigen Jubelfeier
 der Schützengesellschaft Lüd-
 enscheid zugesagt. Mitglieder, welche
 an der Feier teilnehmen wollen,
 werden gebeten sich bis 24. Juni
 schriftlich oder mündlich anzumelden.
 Listen zum Einzeichnen liegen aus
 bei den Herren:
 Carl Frellöh
 F. W. Lausberg (Adler)
 Carl Fienburg
 Carl Kind, Leye
 Ww. Rudw. Lausberg
 C. Kückelhaus
 Die Abfahrt erfolgt per Wagen
 ab Halver-Lüdenscheld und zurück.
 Der Vorstand.

Diverse Sorten
Käse
 frisch eingetroffen
 Fran E. Lausberg, Halver.

RWZ
Rheinisch-Westfälische Zeitung
 gegründet vor 1738
 erscheint seit 1896 täglich 8 mal
 Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
 Hauptstz. Essen a. d. R.
 Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
 Hauptvertretungen
 in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Karmen, Gelsenkirchen,
 Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
 Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene
 Boten, Zustellung durch eigene Träger.
 Unabhängig nationales Organ.
 Erstklassiger Handelsteil.
 Reichhaltiges Feuilleton.
 Wirkames Infectionsorgan
 des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.

Nach Einsendung der Postquittung erfolgt die
 Zustellung der Zeitung bis zum 1. Juli kostenfrei.

Neuheiten in Hüten u. Mützen
 gute wetterfeste Qualitäten.
Herrenwäsche, Cravatten,
 u. Glacehandschuhe
 empfiehlt
 in grösster Auswahl zu aussergewöhnlich
 billigen Preisen.
Carl Happe, Lüdenscheld, Karlsplatz 3.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Dickebohnen
 gibt es in diesem Jahre keine wenn
 das Ungeziefer nicht durch
Studberg's Tabakstaub
 Marke Radikal
 vertilgt wird Preis per Pfd. 10 Pfg.
Cw. Studberg,
 Halver.